

Neue Reihe

Herausgeber: Kaffee Hag, Bremen

Autor: Prof. Otto Hupp

Anzahl der Bände: 10 Hefte / 4 Leinenbände (Loseblattsammlung) - siehe übernächste Seite

Anzahl der Auflagen: unbekannt *)

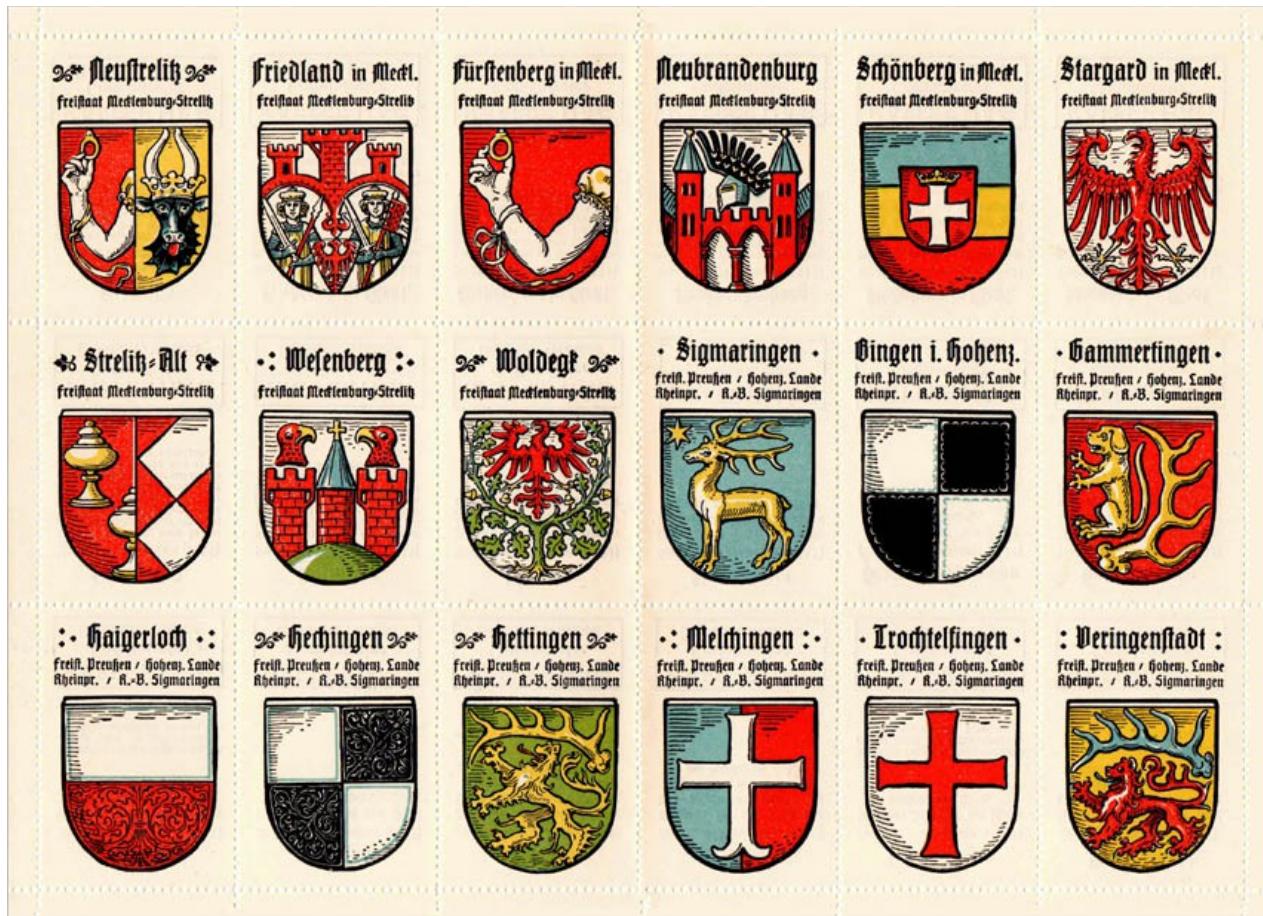
Erscheinungsjahr: 1927 – 1938

Anzahl der Wappenmarken: 2811 – siehe Bemerkungen nächste Seite

Varianten: siehe Abschnitt Varianten

Die Rückseiten der Marken sind bedruckt.

Gedruckt wurden die Wappenmarken in Bögen mit je 18 Marken.



Bogen (Serie 23) mit 18 Wappenmarken

Die Einwohnerzahlen auf den Rückseiten der Marken und in den Erläuterungstexten der einzelnen Hefte entsprechen dem Stand vom 16. Juni 1925.

Wappenmarken der neuen Reihe siehe [Fremdfirmen-Katalog](#)

*) Die Hefte, Albumseiten und Wappenmarken wurden je nach Bedarf nachgedruckt, korrigiert und ergänzt.

Einige Bemerkungen zur Anzahl der Wappenmarken

Die Zahl 2811 wird in allen offiziellen Unterlagen von Kaffee Hag für die Neue Reihe angegeben.

Sie basiert auf der Anzahl der im Faltblatt **Serienverzeichnis der Hefte 1 – 10 des Sammelwerkes „Deutsche Ortswappen“** erfassten Marken der Serien 1 bis 159.

Diese Zahl sollte man aber nur als Richtwert betrachten.

Wenn man z. B. die Wappenzahlen im Anlageplan des Buches „**Deutsche Ortswappen - Inhaltsverzeichnis**“ addiert, kommt man auf 2803 und die im eigentlichen Inhaltsverzeichnis aufgeführten Orte ergeben eine Zahl von 2783 Wappen.

Für diese Unterschiede gibt es mehrere Gründe, hier ein paar Beispiele:

- Die 9 Marken der Freien Hansestädte sind zuerst bei Hannover/Stade (3 Marken), Lippe, Schaumburg-Lippe (4 Marken) und Freistaat Braunschweig (2 Marken) veröffentlicht worden und später im Heft 6 nochmals unter dem Titel „Freie Hansestädte“ erschienen, sie werden also doppelt gezählt.
- Einige Marken sind nur in der ersten Auflage erschienen, da die Orte eingemeindet worden sind, wie u.a. Ritzebüttel (Hansestädte). Diese Wappenmarken erscheinen nicht im Inhaltsverzeichnis.
- Bei einer größeren Anzahl von Orten wurden die Wappen ausgetauscht oder geändert. Einige dieser Marken behielten ihre Nummern, andere bekamen neue Nummern. Im Inhaltsverzeichnis erscheinen sie zum Teil mit 2 Einträgen, aber meist nur mit 1 Eintrag.



Wappenmarke Ziegenhain, Nr. 65

altes Wappen (aus Serie 104, Heft 7) – korrigiertes Wappen (aus Serie 158, Heft 10)

- Es existiert mindestens 1 Markenbogen (Bayern/Pfalz, Nummer 19 – 36) mit Orten wie z.B. Berghausen (Nr.20), Billigheim (Nr. 24), Blaubach (Nr. 27), deren Marken weder in den Heften noch im Inhaltsverzeichnis auftauchen.

Die Nummern der Marken sind auf den Albumblättern (Bayern/Pfalz) sogar mit anderen Orten belegt (z.B. 20 Iggelheim, 24 Kirchheimbolanden, 27 Lambsheim).

Lediglich drei Wappen dieser Orte tauchen mit anderen Nummern auf den Albumseiten Bayern/Pfalz auf: Bellheim (Nr. 4), Bergzabern (Nr. 5), Böhl (Nr. 6).

Außerdem erscheint Blieskastel (Nr. 19) als Nr. 2 auf der Albumseite Saargebiet.

Hefte und Alben

Im Gegensatz zu den gebundenen Heften der Alten Reihe ist die Neue Reihe als Loseblatt-Sammlung erschienen.

Zur Aufbewahrung der gelochten Blätter konnte man bei Kaffee Hag Hefte mit Albenblättern und Leinenalben (ohne Blätter) bestellen.

Die Hefte waren zum vorläufigen Aufbewahren der Albumblätter gedacht. Wenn die Marken eines Landes komplett waren, konnte man diese Blätter aus den einzelnen Heften entnehmen, ordnen und gemeinsam mit dem Titelblatt in ein Leinenalbum heften.

Man hatte die Wappenmarken in 159 Serien aufgeteilt. Diese Serien wurden nach Möglichkeit aus je 18 Marken eines Landes, Regierungsbezirkes, Kreises oder einer Provinz zusammengestellt.

Allerdings hat man die einzelnen Serien mit den Marken eines Gebietes dann meist auf mehrere Sammelhefte verteilt und so dauerte es leider einige Jahre bevor ein Gebiet komplett vorlag.

Von den 56 Marken der Provinz Westfalen, Reg.-Bez. Münster sind zum Beispiel die Marken 1 – 18 bereits 1927 im Heft 1 (Serie 6), die Marken 19 – 36 im Heft 5 und die letzten Marken 37 – 43 erst 1932 im Heft 7 erschienen.

Die 101 Marken des Freistaates Thüringen waren sogar auf 7 Hefte verteilt (Heft 2, 3, 4, 5, 6 und 9).

Ab Heft 8 erschienen dann die Wappenmarken der noch fehlenden Länder in jeweils einem Heft.



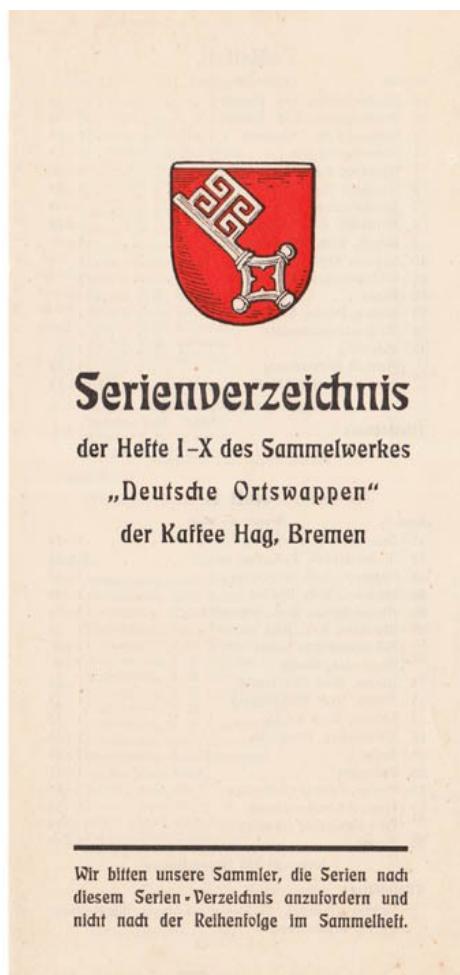
Es sind 10 kartonierte Hefte herausgegeben worden.

Jedes dieser von 1 bis 10 nummerierten Hefte enthielt etwa 32 Kartonblätter zum Aufkleben der Marken aus je 16 Serien. Zusätzlich befanden sich in den Heften meist 4 Titelblätter der deutschen Provinzen und Staaten.

- Heft 1: Serien 1 – 16 (288 Marken)
- Heft 2: Serien 17 – 32 (288 Marken)
- Heft 3: Serien 33 – 48 (288 Marken)
- Heft 4: Serien 49 – 64 (286 Marken)
- Heft 5: Serien 65 – 80 (284 Marken)
- Heft 6: Serien 81 – 97 (289 Marken)
- Heft 7: Serien 98 – 113 (283 Marken)
- Heft 8: Serien 114 – 129 (279 Marken)
- Heft 9: Serien 130 – 144 (259 Marken)
- Heft 10: Serien 145 – 159 (267 Marken)

links: Heft 8

Als Orientierungshilfe gab es kostenlos von Kaffee Hag ein 6seitiges Faltblatt „**Serienverzeichnis der Hefte 1 - 10**“.



Heft VIII		
Serien-Nr.	(Provinz oder Staat)	
114	Brandenburg, R.-B. Berlin	1—18
115	Brandenburg, R.-B. Berlin	19—36
116	Brandenburg, R.-B. Potsdam	1—18
117	Brandenburg, R.-B. Potsdam	19—36
118	Brandenburg, R.-B. Potsdam	37—54
119	Brandenburg, R.-B. Potsdam	55—72
120	(Brandenburg, R.-B. Potsdam	73—79
120	(Brandenburg, R.-B. Frankfurt/Oder	55—68
121	Brandenburg, R.-B. Frankfurt/Oder	1—18
122	Brandenburg, R.-B. Frankfurt/Oder	19—36
123	Brandenburg, R.-B. Frankfurt/Oder	37—54
124	Rheinprovinz, R.-B. Düsseldorf	55—72
125	Bayern, Kreis Pfalz	1—18
126	Bayern, Kreis Pfalz	19—36
127	Bayern, Kreis Pfalz	37—54
128	Bayern, Kreis Oberpfalz	73—90
129	Hessen, Provinz Rheinhessen	19—21
	Hessen, Nachtrag Starkenburg	4
	Hessen, Nachtrag Oberhessen	37
insgesamt 279 Wappenmarken		
Titelblätter:		
Berlin, Brandenburg, Pfalz.		

oben:
Serienverzeichnis (Titelblatt),
Ausgabe 1 und 2

links:
Ausschnitt aus der Seite 5 des
Serienverzeichnisses mit dem
geplanten Inhalt von Heft 8

Um die Deutschlandsammlung nach Ländern und Provinzen übersichtlich zu ordnen, war es also nötig, erst die 10 Sammelhefte komplett zu sammeln, bevor man die Blätter in 4 nicht nummerierte Leinenalben mit festem Einband einsortieren konnte.



Leinen-Sammelalbum „Deutsche Orts-wappen“



Leinen-Inhaltsverzeichnis „Deutsche Ortswappen“

Als Hilfsmittel konnte man dieses Inhaltsverzeichnis bei Kaffee Hag kaufen.

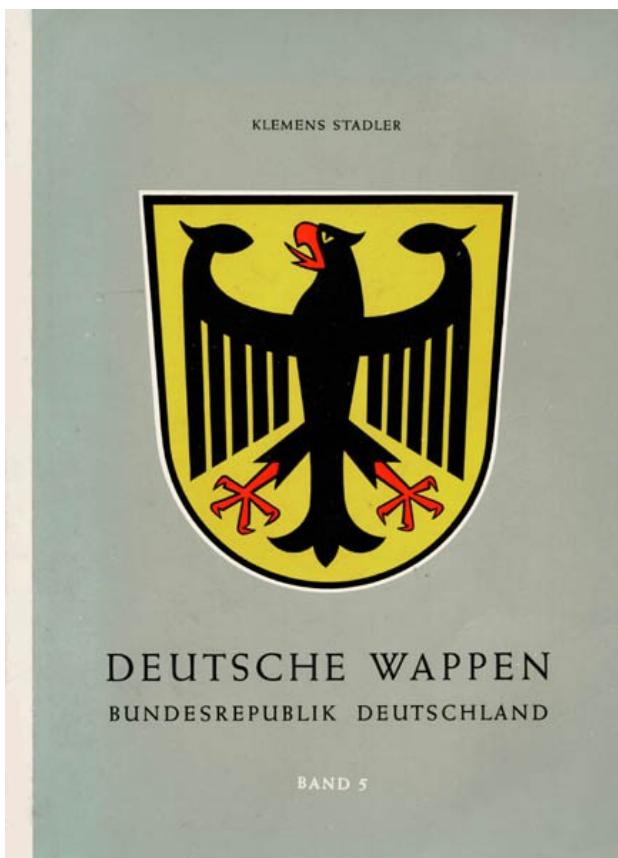
Hier war auf den ersten Seiten auch aufgelistet, in welcher Reihenfolge die Albenblätter auf die 4 Alben für die dauerhafte Aufbewahrung verteilt werden sollten.

Beim Kauf von Heften oder Alben in Antiquariaten und Verkaufsportalen sollte man allerdings den Inhalt genau prüfen, denn trotz Serienverzeichnis und Inhaltsverzeichnis werden kaum Hefte mit dem kompletten und korrekten Inhalt angeboten (auch wenn die Hefte als komplett bezeichnet werden).

Meist fehlt ein Teil der vorgesehenen Albumblätter, oft sind auch Blätter aus anderen Heften enthalten.

1938 gab es wegen der aktuellen politischen Entwicklungen kurz die Überlegung, weitere Wappenmarken zu produzieren. Im Gespräch waren die Ostmark (Österreich) und das Sudetenland.

Aber dann wurde noch im Jahre 1938 die Fertigung der Wappenmarken in Deutschland eingestellt, es wurden nur noch die bereits gedruckten Serien abgegeben.



So ganz hat sich Kaffee Hag allerdings nicht von den Wappenbildern gelöst.

In den Jahren 1964 – 1972 erschien im Angelsachsen-Verlag (Bremen), einem Tochterunternehmen von Kaffee Hag, eine überarbeitete und auf das Territorium der Bundesrepublik angepasste Neuauflage des Wappenwerkes „Deutsche Ortswappen“.

Die 8 Softcover-Bände (17,5 x 24,5 cm) „**Deutsche Wappen - Bundesrepublik Deutschland**“ von Klemens Stadler enthalten allerdings **keine** Sammelmarken, sondern gezeichnete Wappen neben ausführlichen Erläuterungen.

links: Band 5

unten: Aus Band 5, Seite 31:
Celle - Erläuterungen und Wappen

CELLE, *kreisfreie Stadt*. — Wappen: In Blau eine silberne Zinnenmauer, darauf drei rot bedachte silberne Türme; im schwarzen Tor ein gelehnter, mit roten Herzen bestreuter goldener Schild, darin ein blauer Löwe. — Nach der Stadtwerdung um 1248 entstand das erste Siegel, das im Bogen des von Türmen flankierten Torbaues das Vollwappen der Herrschaft mit Löwenschild, Helm und zwei mit Pfauenfedern bestickten Hörnern als Helmzier zeigt. Diese Form verwendete Hupp und steht noch heute im Siegel. Das um 1310 vom neuen Celle eingeführte Bildsiegel veränderte sie. Die jetzige Gestaltung des Wappens fußt auf ihm und insbesondere auf dem Wappenstein am Rathaus von 1603. Die Herzen aus dem dänischen Königswappen fügte man im 18. Jahrhundert bei. Seit dem 17. Jahrhundert ist das Oberwappen üblich: Helm mit blau-silbernen Decken, darauf zwei mit Pfauenspiegeln bestickte silberne Sicheln. — Stadtflagge blau, weiß.



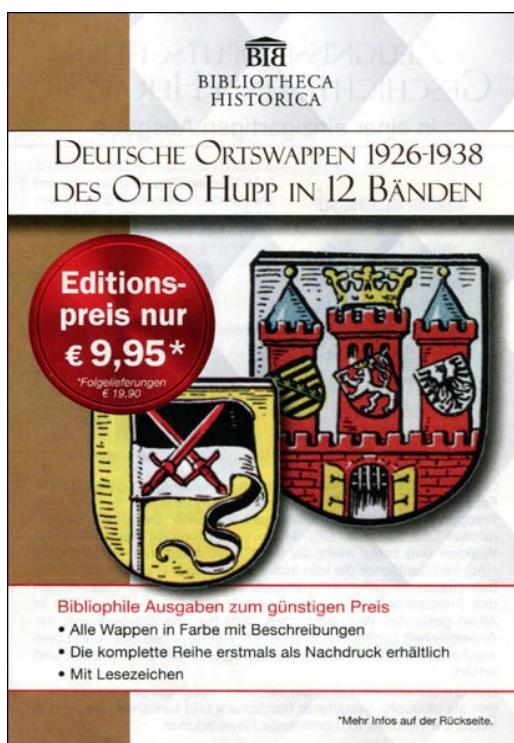
Folgende Titel sind erschienen:

- Band 1 Die Landkreiswappen (1964, 120 Seiten, davon 16 Seiten Einführung)
Band 2 Die Gemeindewappen von Rheinland-Pfalz, Saarland, Bremen, Hamburg, Westberlin (1966, 104 Seiten)
Band 3 Die Gemeindewappen des Landes Hessen (1967, 96 Seiten)
Band 4 Die Gemeindewappen des Freistaates Bayern I. Teil A – L (1965, 100 Seiten)
Band 5 Die Gemeindewappen der Bundesländer Niedersachsen und Schleswig-Holstein (1970, 112 Seiten)
Band 6 Die Gemeindewappen des Freistaates Bayern II. Teil M – Z (1968, 110 Seiten)
Band 7 Die Gemeindewappen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen (1972, 120 Seiten)
Band 8 Die Gemeindewappen des Bundeslandes Baden-Württemberg (1971, 116 Seiten)

Auch weiterhin besteht Interesse an den Wappenbildern von Otto Hupp.

So wurde im Jahre 2019 mit einem 4-seitigen Flyer ein Reprint der Neuen Reihe in 12 Bänden im Rahmen der Bibliotheca Historica angekündigt.

Die Bände haben eine Abmessung von 17,5 x 22,5 cm, sind in Leinen gebunden und besitzen eine Goldprägung. Sie enthalten **keine** Sammelmarken, sondern bereits eingedruckte Wappenbilder.



Vorderseite des Flyers



Band 4

Bisher sind allerdings nur die ersten 6 Bände mit den Reprints der beiden Sammelalben Preußen und der ersten 3 Kreise von Bayern aus dem Sammelalbum Bayern / Sachsen erschienen:

- Band 1 Freistaat Preußen - Berlin, Prov. Brandenburg, Prov. Ostpreußen,
Grenzmark Posen-Westpreußen (80 Seiten, 288 Wappenbilder)
- Band 2 Freistaat Preußen - Prov. Pommern, Prov. Niederschlesien, Prov. Oberschlesien
(70 Seiten, 245 Wappenbilder)
- Band 3 Freistaat Preußen - Prov. Sachsen, Prov. Hannover
(80 Seiten, 299 Wappenbilder)
- Band 4 Freistaat Preußen - Prov. Schleswig-Holstein, Prov. Rheinprovinz,
Prov. Hohenzollersche Lande (64 Seiten, 245 Wappenbilder)
- Band 5 Freistaat Preußen - Prov. Hessen-Nassau, Prov. Westfalen
(72 Seiten, 282 Wappenbilder)
- Band 6 Freistaat Bayern - Kreis Oberbayern, Kreis Niederbayern, Kreis Unterfranken
(72 Seiten, 231 Wappenbilder)

Varianten

Die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen war in Deutschland eine Periode umfangreicher gesellschaftlicher und territorialer Veränderungen - Novemberrevolution 1918, Sturz der Monarchie, Ende des Ersten Weltkrieges, Vertrag von Versailles.

Und genau in dieser Zeit wurden die Wappenmarken der Neuen Reihe gezeichnet und für den Druck vorbereitet. Es war einfach nicht möglich, sämtliche Veränderungen sofort und korrekt zu verarbeiten. Viele Wappenmarken wurden daher nach den ersten Auflagen geändert, oft ohne sie als Korrektur zu kennzeichnen.

Dazu kommen die normalen Varianten (Schreibfehler, Zeichnungs- und Bemalungsfehler). Kurz gesagt - Es entstand ein Eldorado für Variantensammler.

Nachfolgend sind einige dieser Varianten, aber auch territorialer Veränderungen aufgelistet.

Wappenmarken mit und ohne O H

Die Wappenmarken der Alten Reihe sind mit wenigen Ausnahmen neben dem unteren Teil des eigentlichen Wappenbildes mit den Buchstaben O H versehen.

Diese Initialen von Otto Hupp findet man bei den Marken der Neuen Reihe normalerweise nicht.

Ausnahme sind einige wenige Marken, die in den ersten Auflagen doch noch mit O H erschienen sind:

Freistaat Preußen, Provinz Brandenburg: Zehden (66), Zielenzig (67), Züllichau (68)
Freistaat Preußen, Provinz Pommern: Wolgast (16)

Die Zugehörigkeit dieser Marken zur Alten oder Neuen Reihe lässt sich leicht an den unterschiedlichen Jarhreszahlen bei der Einwohnerzahl erkennen.



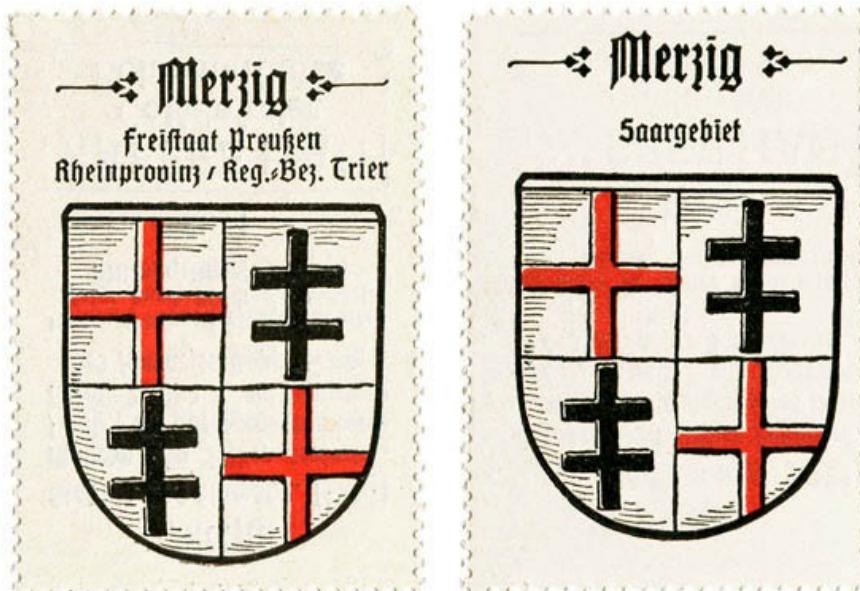
Geänderte Staats- und Länderbezeichnungen

Saargebiet

Auf der Basis des Versailler Vertrages wurde ab 1920 das Saargebiet, bestehend aus Teilen des Regierungsbezirkes Trier (preußische Rheinpfalz) und aus Teilen der bayerischen Pfalz, für 15 Jahre dem Völkerbund unterstellt und von Frankreich verwaltet.

Drei bereits gedruckte bzw. schon erschienene Wappenmarken sind daher mit neuen Nummern in der Serie 156 (Heft 10) nochmals erschienen.

Es sind aus dem Regierungsbezirk Trier die Marken Merzig (Nr. 14) und Ottweiler (Nr. 18), die im Saargebiet die Nummern 4 und 6 tragen sowie aus der bayerischen Pfalz die Marke Blieskastel (Nr. 19) mit der neuen Nummer 2 im Saarbebibet.



Marke Merzig, Nr. 14
(Rheinprovinz / Reg.-Bez. Trier)

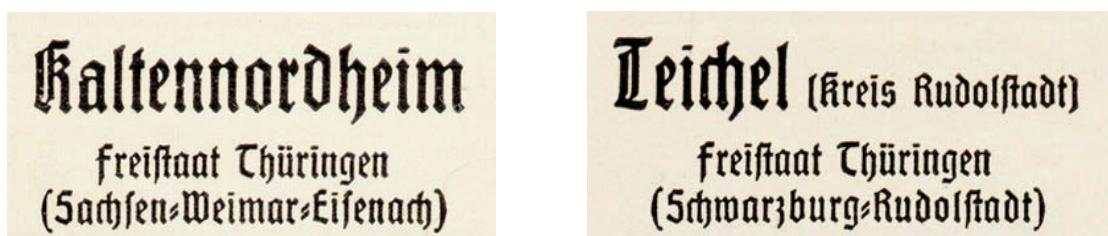
Marke Merzig, Nr. 4
(Saargebiet)

Thüringen

Nach der Novemberrevolution 1918/1919 und dem Sturz der Monarchie wurden im Deutschen Reich die Herzogtmer und Fürstentümer zu Freistaaten und Volksstaaten.

Durch die Zusammenführung der 7 Staaten Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Altenburg, Sachsen-(Coburg)-Gotha, Sachsen-Meiningen, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen und Reuß (Reuß ältere Linie und Reuß jüngere Linie) wurde am 1. Mai 1920 das **Land** Thüringen gebildet (nicht wie auf den Marken angegeben, der **Freistaat** Thüringen).

Wappenmarken sind von 101 Orten erschienen. Sie zeigen auf der Vorderseite unter „Freistaat Thüringen“ in einer zusätzlichen Zeile, aus welchem der 7 ehemaligen Staaten sie stammen.



2 Vorderseiten-Ausschnitte von Wappenmarken aus Thüringen

Es existieren aber auch 18 Varianten:

Die Marken

Weimar (1), Allstedt (2), Altenburg (3), Apolda (4), Arnstadt (5), Auma (6), Bad Berka (7), Berga an der Elster (8), Berka an der Werra (9), Blankenburg (10), Blankenhain (11), Bürgel (12), Buttstädt (13), Buttsräßt (14), Dornburg (15), Ebeleben (16), Eisenach (17), Eisenberg (18)

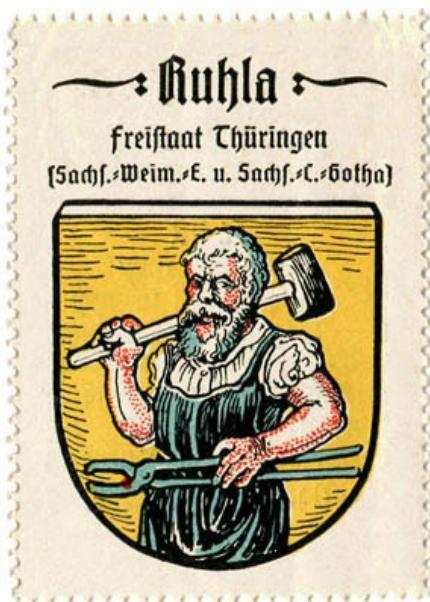
gibt es mit, aber auch ohne diese zusätzliche Herkunftsangabe.



Wappenmarke 1 (Weimar) mit Herkunftsangabe ohne zusätzliche Herkunftsangabe

Keine Variante, aber eine sicher interessante Information:

Besonders erfreut über den Zusammenschluss der sieben Staaten waren die Einwohner von Ruhla.



Es wird kaum bekannt sein, aber seit 1596 war Ruhla ein geteilter Ort.

Mitten durch den Ort ging eine Grenze:
Der östliche Teil gehörte zu Sachsen-Weimar-Eisenach und der westliche Teil zu Sachsen-Coburg-Gotha.

Hohenzollersche Lande

Hohenzollern wird seit November 1928 offiziell als Hohenzollersche Lande bezeichnet.



2 Vorderseiten-Ausschnitte der Wappenmarke 2 (Bingen)

Alle 9 Wappenmarken der Hohenzollerschen Lande existieren in den 2 Ausführungen Freistaat Hohenzollern und Freistaat Preußen.

Freie Hansestädte

Es gab weit mehr als 100 Hansestädte, aber nur 3 davon waren reichsunmittelbare (reichsfreie) Städte - Lübeck, Hamburg und Bremen.

Diese 3 Städte trugen die Bezeichnung Freie Hansestadt und waren mit ihren Territorien sowie den dort befindlichen Ortschaften direkt dem Kaiser unterstellt. Nach dem Sturz der Monarchie wurden diese 3 Städte Freistaaten.

Die Wappenmarken dieser 3 Hansestädte (und der auf ihrem Territorium befindlichen Orte) sind zweimal erschienen.

Zuerst waren sie auf 3 Serien verteilt:

- Lübeck und Travemünde (Nr. 17 und 18) im Heft 1, Serie 16 gemeinsam mit den Marken 1 – 16 vom Freistaat Braunschweig,
- Hamburg, Bergedorf, Cuxhaven und Ritzebüttel (Nr. 15 – 18) im Heft 2, Serie 31 gemeinsam mit den Marken Lippe (Nr. 1 – 14)
- Bremen, Bremerhaven und Vegesack (Nr. 1 – 3) im Heft 3, Serie 41 gemeinsam mit den Marken Hannover / Stade (Nr. 4 – 18).

Dann erschienen sie im Heft 6 (Serie 81) nochmals auf einem Blatt zusammengefasst. Dabei gab es einige Änderungen. Bis auf Bremen, Bremerhaven und Vegesack erhielten die Marken neue Nummern, Die Marke Ritzebüttel wurde durch Geesthacht ersetzt und bei 5 Marken wurde die Zusatzbezeichnung zum Namen geändert



alte Ausgabe: Ritzebüttel (Nr. 18) – neue Ausgabe: Geesthacht (Nr. 7)



Vegesack (Nr. 3)
alte Ausgabe (Gebiet der Stadt Bremen) neue Ausgabe (Freistaat Bremen)

Nachfolgend eine Übersicht der erschienenen Marken:

Ort	Markennummer	offizieller Name
Bremen	1 (alt) 1 (neu)	Freie Hansestadt Bremen Freie Hansestadt Bremen
Bremerhaven	2 (alt) 2 (neu)	Gebiet der Stadt Bremen Freistaat Bremen
Vegesack	3 (alt) 3 (neu)	Gebiet der Stadt Bremen Freistaat Bremen
Hamburg	15 (alt) 4 (neu)	Freistaat Hamburg Freie und Hansestadt Hamburg
Bergedorf	16 (alt) 5 (neu)	Freistaat Hamburg Freistaat Hamburg
Cuxhaven	17 (alt) 6 (neu)	Freistaat Hamburg Freistaat Hamburg
Ritzebüttel Geesthacht	18 (alt) 7 (neu)	Freistaat Hamburg Freistaat Hamburg
Lübeck	17 (alt) 8 (neu)	Freistaat Lübeck Freie und Hansestadt Lübeck
Travemünde	18 (alt) 9 (neu)	Freistaat Lübeck Freie und Hansestadt Lübeck

Regierungsbezirk Breslau

1919 wurde Schlesien in Niederschlesien (Breslau und Liegnitz) und Oberschlesien (Oppeln) geteilt.

Alle 60 Marken gibt es mit der Bezeichnung „Preußen / Prov. Niederschlesien“ und außerdem gibt es die Marken von 1 (Breslau) bis 54 (Groß-Wartenberg) als Varianten auch mit der Bezeichnung „Freist. Preußen / Prov. Schlesien“.



Wappenmarke 1 (Breslau)
Preußen / Prov. Niederschlesien Freist. Preußen / Prov. Schlesien

Ortsnamen mit C oder K

Der Ortsname Cassel ist im Jahre 1926 offiziell in Kassel geändert worden.

Von den insgesamt 67 Wappenmarken waren die ersten 18 Wappenmarken zu diesem Zeitpunkt bereits mit „Reg.Bez.Cassel“ erschienen und sind in den Folgejahren nochmals mit „Reg.Bez.Kassel“ nachgedruckt worden – die Marken von 1 (Cassel / Kassel) bis 18 (Hanau) existieren also in 2 Ausführungen.



Ähnlich ist es beim Regierungsbezirk Coblenz / Koblenz. Auch hier gibt es von den insgesamt 44 Marken die ersten 18 (1 Coblenz – 18 Kirchberg am Hunsrück) in 2 Ausführungen (Reg.-Bez. Coblenz bzw. Reg.-Bez. Koblenz).



Die Umstellung von C auf K erfolgte noch bei einer Reihe weiterer Orte, wie z.B. Carlshafen - Karlshafen, Calvörde - Kalvörde und Coburg - Koburg.



Auch sind einige Orte nur in einer Schreibweise mit Marken belegt, aber in der zweiten Schreibweise im Inhaltsverzeichnis aufgelistet, z.B. Cornelimünster - Kornelimünster, Cönnern - Könnergren, Koppenbrügge - Coppenbrügge, Corbach - Korbach und Cöthen - Köthen.

Korrigierte Ortsnamen



Ditfurth (Nr. 11) mit th



Ditfurt (Nr. 11) korrekt

Korrigiert wurden u.a. auch:

Baden in Baden-Baden (Nr. 5) und Veringen in Veringenstadt (Nr. 9)

Unterschiedliche Verzierungen (neben dem Ortsnamen)

Hier sollte man vorsichtig sein und sich die Marken genau ansehen, da fast alle dieser Unterschiede bei den Verzierungen keine Varianten der Neuen Reihe sind.

Es sind Marken aus der Alten und aus der Neuen Reihe. Hier ein Beispiel:



Alte Reihe (Königreich Preußen)



Neue Reihe (Freistaat Preußen)

Zur Sicherheit kann man noch auf der Rückseite das Jahr (nach der Einwohnerzahl) vergleichen: Alte Reihe (1910) - Neue Reihe (1925)

Aber innerhalb der Neuen Reihe gibt es auch einige Varianten bei den Verzierungen:



Den gleichen Unterschied (rechte Verzierung gedreht) findet man auch bei den Wappenmarken Weimar.



Kleine Farbänderungen



Schwalenberg (Nr. 10)
Zentrum der Rose: golden
Außenblätter: grün Zentrum der Rose: silber
Außenblätter: golden

Weitere kleine Farbänderungen findet man u.a. bei Alverdissen (Nr. 2), Alzey (Nr. 2), Barntrup (Nr. 3), Bösingfeld (Nr. 5), Cloppenburg (Nr. 3), Freudenstadt (Nr. 11), Hadamar (Nr. 17), Königswinter (Nr. 14), Überlingen (Nr. 121) und Werneuchen (Nr. 70).

Kleine Zeichnungsänderungen



Butzbach (Nr. 2)
zwei gleiche Schilder Korrektur: 2 unterschiedliche Schilder

Weitere kleine Zeichnungsänderungen findet man u.a. bei Berolzheim (Nr. 10), Grumbach (Nr. 10 / Nr. 24) und Soest (Nr. 56).

Umfangreiche Farbänderungen



Hunzenberg (Nr. 17)
altes Wappenbild

korrigiertes Wappenbild

Weitere umfangreiche Farbänderungen findet man u.a. bei Ahlbeck (Nr. 2), Allendorf (Nr. 3), Dinslaken (Nr. 10), Drossen (Drossen Nr. 16), Grimma (Nr. 11), Königslutter (Nr. 10), Wittstock (Nr. 73) und Ziegenhain (Nr. 65).

Größere Zeichnungskorrekturen



Delmenhorst (Nr. 4)
altes Wappenbild

korrigiertes Wappenbild

Weitere größere Zeichnungskorrekturen findet man u.a. bei Dessau Nr. 1), Festenberg (Nr. 7), Kehl (Nr. 54), Landeshut (Nr. 27), Nagold (Nr. 20), Neustadt (Nr. 30 / Nr. 51) und Zeven (Nr. 18).

Ausgetauschte Wappen

Einige Orte haben ihr Wappen komplett ausgetauscht.



Herrnhut (Nr. 7) - altes Wappen

Herrnhut (Nr. 7) - neues Wappen

Bei diesem Wappenbild wurde im rückseitigen Text zusätzlich auch die Einwohnerzahl korrigiert: alt 1677 - neu 1664 Einwohner.

Weitere komplett ausgetauschte Wappen findet man u.a. bei Bensheim (Nr. 4), Breisach (Nr. 14), Coburg (Nr. 31), Groitzsch (Nr. 12), Gelsenkirchen (Nr. 18), Hofheim (Nr. 24), Kösen (Nr. 33) und Neumünster (Nr. 29).

Zusammenschluss von Ortschaften



Durch den Zusammenschluss von zwei oder mehr Ortschaften zu einem Ort sind einige neue Wappenmarken entstanden.

Der umfangreichste Zusammenschluss:

Am 1. 8. 1929 wurde Wuppertal aus den bis dahin selbständigen Orten

- Barmen (Nr. 3),
- Cronenberg (ohne Wappenmarke),
- Elberfeld (Nr. 14),
- Ronsdorf (Nr. 52) und
- Vohwinkel (Nr. 62) gebildet.

Damit verschwanden im Regierungsbezirk Düsseldorf 4 alte Wappen und unter Einbeziehung der beiden goldenen Garnstränge aus dem Wappen von Barmen,

sowie des eisernen Rostes des Heiligen Laurentius aus dem Wappen von Elberfeld entstand das neue Wappen von Wuppertal.

Weitere Zusammenschlüsse sind zum Beispiel Krefeld (Nr. 35) – Krefeld-Ürdingen (Nr. 73) und Bad Sooden (Nr. 49) – Sooden-Allendorf (Nr. 67).

Nummerierung

Es gibt eine Reihe von Wappenmarken mit 2 verschiedenen Nummern. Meist ist die Marke mit der höheren Nummer ein Nachtrag mit korrigiertem Wappen (z.B. Boppard Nr. 9 und Nr. 44, Heiligenhafen Nr. 16 und Nr. 50).

Aber es sind auch einige Marken bei gleichen Vorderseiten und gleichen Rückseitentexten mit jeweils 2 verschiedenen Nummern erschienen.



Helmstedt



Rückseite mit Nr. 8

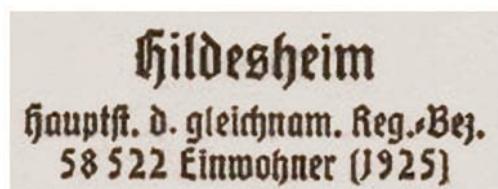
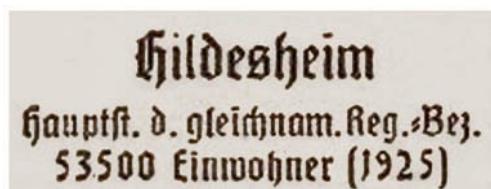


Rückseite mit Nr. 7

Weitere Marken aus dem Freistaat Braunschweig sind z.B. Eschershausen (Nr. 4 und 5), Gandersheim (Nr. 5 und 6), Hasselfelde (Nr. 6 und 7) und Holzminden (Nr. 8 und 9).

Unterschiede auf den Rückseiten

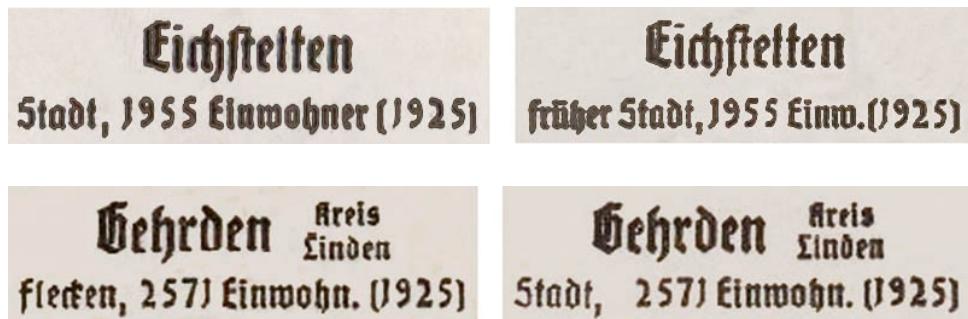
Unterschiedliche Einwohnerzahlen



Ausschnitte von 2 Marken-Rückseiten

Solche Unterschiede der Einwohnerzahlen findet man bei einer ganzen Reihe Marken, hier nur noch zwei Beispiele: Alfeld a.d.Leine (6437 - 7007) und Zeven (2546 - 2560).

Geänderter Ortsstatus



Ausschnitte aus den Markenrückseiten
oben: Eichstetten (Marke 23, Baden, Kreis Freiburg)
unten: Gehrden (Marke 10, Hannover, Reg.-Bez. Hannover)

Auch z. B. von den Wappenmarken Dringenberg (Nr.12), Gehrden, Westfalen (Nr. 14), Hausberge (Nr. 17) und Zeven (Nr. 18) existieren jeweils 2 unterschiedliche Rückseiten mit dem Ortsstatus Flecken oder Stadt.

Fehler in den Wappenbeschreibungen

Natürlich kommen bei so vielen Wappenbildern auch mal Fehler in der Wappenbeschreibung (Blasonierung) vor.

Ein besonders interessantes Beispiel ist die Wappenmarke Flörsheim bezüglich der blauen Schiffsfarbe.



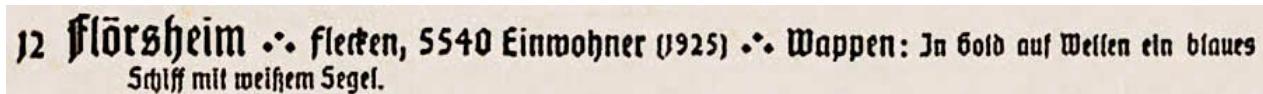
Vorderseite
mit blauem Schiff



Rückseite 1
Text: schwarzes Schiff



Rückseite 2
Text: rotes Schiff



Auch die beschreibende Textseite nennt ein blaues Schiff.

Unterschiedliche Zusatztexte

Die Wappenmarken haben auf den Rückseiten unter den Wappenbeschreibungen keinen, einen oder zwei zusätzliche Hinweistexte.



Brehna (Nr. 9) Vorderseite



Rückseite 1 – ohne Zusatztext



Rückseite 2 mit Zusatztext

Hier noch 4 vergrößerte Auschnitte von weiteren Texten:

Auskunft über den Kaffee Hag und die Wappenmarken erteilt die Kaffee-Handels-A.-G., Bremen.

Diese Wappenmarken befinden sich nur in den Kaffee Hag-Paketen

Wir führen Listen von Wappenmarken-Sammlern und stellen sie anderen Sammlern zur Verfügung.
Kaffee Hag.

Diese Wappenmarken sind nicht käuflich.

Besonders interessant ist der Zusatztext bei der Marke Heiligenhafen (Nr. 16).



Die Marke ist in der ersten Auflage ohne Zusatztext und in der zweiten Auflage mit dem Hinweis auf Korrekturen im Heft 10 erschienen – das Wappenbild war nämlich nicht korrekt.



Die korrigierte Wappenmarke erschien dann im Heft 10 mit der neuen Nummer 50.



Zum Abschluß noch ein paar Sätze zur Wappenmarke Jugenheim:



Die Wappenmarke Jugenheim an der Bergstraße existiert im Album bei der Provinz Starkenberg nicht, die Nummer 22 ist mit einer anderen Marke (Lindenfels) belegt. Dafür existiert aber mit der Nr. 22 eine Marke Jugenheim bei der Provinz Rheinhessen.

Die beiden Orte Jugenheim liegen rechts- bzw. linksseitig vom Rhein in zwei verschiedenen Verwaltungsgebieten und sind nur etwa 60 km voneinander entfernt und da

hat man bei der Zusammenstellung der ersten Auflage die Orte Jugenheim an der Bergstraße und Jugenheim in Rheinhessen verwechselt.

In der zweiten Auflage wurde der Fehler nur teilweise korrigiert.

Das falsche Wappen ist zwar geblieben, aber man hat auf Vorder- und Rückseite „a.d.Bergstraße“ durch „i.Rheinhessen“ und den Provinznamen in „Rheinhessen“ korrigiert.



Erst im Heft 10 erschien dann bei den Nachträgen das korrigierte Wappen.
Allerdings hat man vergessen, auf der Rückseite auch die Einwohnerzahl **909** zu ändern.



Die korrekte Einwohnerzahl **1568** erscheint nur auf der Textseite zu den Nachträgen.

22 **Jugenheim in Rheinhessen** • Stadt, 1568 Einwohner (1925) • Wappen: Im blauen, mit goldenen Schindeln bestreuten Felde ein rotgekrönter und bewehrter goldener Löwe.
Im Nachtrag zu Rheinhessen ist im 8. Heft irrtümlich das Wappen des Dorfes Jugenheim an der Bergstraße unter der Bezeichnung Jugenheim in Rheinhessen gebracht worden. Letzterer Flecken hat seit 1484 in seinem Siegel vom daz. gericht zu gogenem einen Schild, darin der gekrönte Löwe von Nassau im mit Schindeln bestreuten Felde steht.

Teil 1 (Einleitung, Belgien und Luxemburg, Danzig) siehe [hier](#)

Teil 2 (Deutschland, Alte Reihe) siehe [hier](#)

Teil 4 (Frankreich) siehe [hier](#)

Teil 5 (Niederlande) siehe [hier](#)

Teil 6 (Schweiz, Teil 1) siehe [hier](#)

Teil 7 (Schweiz, Teil 2) siehe [hier](#)

Teil 8 (Dänemark, Großbritannien und Irland, Jugoslawien, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden) siehe [hier](#)